

ERASMUS+ 2023/2024

Gastland: Spanien

VALENCIA

Fachbereich der ERASMUS-Kooperation: Fachbereich Psychologie und Sportwissenschaften

Studiengang: Psychologie

Zeitraum: WS 2023/24

Gastuniversität: UNIVERSIDAD DE

---

Datum: 09.02.2024

## Vorbereitende Schritte

Die Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt stellte sich, logischerweise, als aufwendiger heraus als die Vorbereitung auf ein Semester an der Heimatuniversität. Nichtsdestotrotz fühlte ich mich immer gut durch die einzelnen Schritte geleitet und konnte diese deshalb gut abhaken. Zu beachten ist gegebenenfalls, dass die Semesterzeiten in Spanien und somit auch die Fristen für die Kurswahlen früher liegen, als wir das hier in Deutschland gewohnt sind. So beginnt das Semester an der Universität in Valencia beispielsweise schon im September. Über die jeweiligen Fristen sollte man sich also immer informieren und muss im Zweifelsfall auch während man in Deutschland das Semester abschließt und Klausuren schreibt schon Kurse für das Auslandssemester wählen. Ich habe die Universität in Valencia vor Ort aber als sehr kooperativ wahrgenommen. Bei mir waren beispielsweise noch spätere Kurswechsel möglich, sofern alle Parteien zugestimmt hatten. Auch der E-Mail-Kontakt funktionierte gut, weshalb ich schon mit bestehendem Stundenplan nach Valencia reisen konnte.

## Erste Wochen

In den ersten Wochen steht das Ankommen im Vordergrund. Obwohl man gegebenenfalls erstmal überfordert ist und viele Eindrücke auf einen einprasseln, gibt es auch organisatorische Dinge, die es zu beachten gilt. So hatte die Universität Valencia in der Woche vor dem offiziellen Semesterbeginn zwei Informations- und Einführungsveranstaltungen für internationale und Psychologiestudierende angesetzt, deren Besuch ich empfehlen würde. So habe ich bei diesen auch mein Certificate of Attendance, welches den Beginn meines Auslandsaufenthalt von Seiten der Gastuniversität bestätigt, erhalten. Insgesamt gilt es, auch während man schon im Ausland ist, den Workflow von Mobility-Online im Blick zu behalten. Dort sind an sich die organisatorischen Schritte, die mit dem Auslandsaufenthalt und z.B. auch dem Erasmus-Stipendium zusammenhängen, ersichtlich. Über sonstige organisatorische Schritte an der Universität selbst wird man stets per E-Mail informiert. So muss man sich beispielsweise noch um einen E-Mail Account oder den Studierendenausweis kümmern. Abgesehen davon musste ich keine Behördengänge erledigen.

## **Wohnsituation und Jobmöglichkeiten**

Da ich aus persönlichen Erfahrungsberichten in Erinnerung hatte, dass eine Wohnungssuche von Deutschland aus über das Internet sich gegebenenfalls als problematisch oder Betrug entpuppen könnte, entschied ich mich gemeinsam mit einer Freundin, erstmal ohne festen Wohnplatz nach Valencia zu reisen und vor Ort auf Wohnungssuche zu gehen. Hierfür mieteten wir uns gemeinsam ein Zimmer für 2 Wochen und schrieben vor Ort WGs und Vermieter\*innen an. Hierfür kann ich gerade Facebook oder Idealista empfehlen. Man findet, wenn man sich auf gängigen Plattformen umschaute, schnell Möglichkeiten zur Wohnungsbesichtigung. Diese entsprechen vielleicht nicht immer einwandfrei den eigenen Vorstellungen, aber ich konnte mich zumindest nicht über einen Mangel an Angeboten und Besichtigungen beschweren. So hatten sowohl ich als auch meine Freundin nach einer Woche ein Zimmer in guter Lage und für einen für Frankfurter Verhältnisse angemessenen Preis (+- 400€). Ich habe in der Nachbarschaft Cami Fondo (Camins al Grau) gelebt. Die Lage habe ich aufgrund der Nähe zum Turia-Park, der Universität und auch der gefühlten Authentizität sehr geschätzt. Auch schön zum Leben wären Ruzafa (wenn auch ein wenig entfernter von der Uni) oder Benimaclet. Allgemein habe ich mich aber persönlich in jedem Viertel in Valencia relativ wohl und sicher gefühlt und kann aufgrund dessen nicht aus persönlicher Erfahrung ein Viertel hervorheben, das ich vermeiden würde. Spanische Bekanntschaften von mir nannten aber, wenn es um „gefährlichere“ Viertel ging, eher die Viertel rund um den Strand (Cabanyal oder Malvarrosa). Auch für Jobs würde ich Facebook-Gruppen empfehlen. So könnte man zum Beispiel babysitten und dabei mit besonderen Sprachkompetenzen (deutsch/englisch) glänzen und ggf. nochmal einen höheren Stundenlohn erzielen.

## **Studium an der Gasthochschule**

Das Studium an der Gasthochschule empfand ich persönlich als sehr angenehm. Die Kurse waren anders aufgebaut, als ich es von hier gewohnt war. So hatte man jeden Kurs zwei Mal pro Woche, musste auch während des Semesters Studienleistungen erbringen und schrieb in jedem Kurs eine Klausur. So erschien mir die Universität in Valencia etwas verschulter. Ich konnte auch nachträglich noch in Kurse wechseln, die mich interessierten, was meine Erfahrung mit dem Studium auch verbesserte. Auch die hauseigene Bibliothek der Psychologie-Fakultät benutzte ich oft.

Teilweise tat ich mich mit den anderen Prioritäten etwas schwer, die in dem Studium gesetzt wurden, etwas schwer. So spielte das korrekte wissenschaftliche Arbeiten, beispielsweise in Form von Zitationen, keine so große Rolle, vor allem in den Kursen, die Studierende des ersten Jahrs in Spanien belegten. Man sollte des Weiteren kein Problem mit Gruppenarbeiten haben. Ich legte alle meine Studienleistungen (in Form von Reporten/Präsentationen) in einer Gruppe ab. An der Universität in Valencia zählt außerdem nicht nur die Klausurnote in die finale Note ein, sondern auch die Noten der Studienleistungen und, in manchen Fällen, die Aktivität während des Semesters im Unterricht.

## **Studentische Vergünstigungen/Transportmittel**

Während meines Auslandsaufenthaltes war der öffentliche Nahverkehr in Valencia für Menschen unter 27 kostenfrei. Das kostenlose Ticket war hierbei nicht an das Studium gekoppelt. Hierfür musste man online bei „Metro Valencia“ einen Termin ausmachen und das Ticket mit seinem Personalausweis abholen. Ob dieses Angebot ab Sommer weiter verlängert wird, weiß ich leider nicht. Außerdem konnte man, wenn man wollte eine ESN-Karte (Erasmus

Student Network) erwerben und auch mit dieser einige Ermäßigungen erhalten. So konnte ich beispielsweise bei einer Fluggesellschaft 20kg Freigepäck mitnehmen.

Da ich mir für die Dauer meines Aufenthalts kein Fahrrad kaufen wollte, nutzte ich vor allem das „valenbisi“-Abo, bei dem man für ein Jahr knapp 30€ zahlt und dafür mit an Stationen vorhandenen Fahrrädern 30 Minuten kostenlos fahren kann. Das reicht eigentlich für so gut wie alle Distanzen aus. Beachtet werden muss lediglich, dass auch am Ankunftsort eine Abstellstation vorhanden sein muss. Ansonsten kann man innerhalb der Stadt, je nach Standort, auch recht gut zu Fuß unterwegs sein.

## **Alltag und Freizeit**

In Valencia bieten sich einem vielfältige Möglichkeiten. Wer das klassische Erasmus-Erlebnis haben möchte, kann an jedem Tag fündig sein und Partys, Sprachaustausche oder Tagesausflüge besuchen. Da ich dies für mich als nicht so wichtig empfand, lag mein Fokus eher auf dem selbstständigen Erkunden der Stadt, Kultur und Umgebung außerhalb des Erasmus-Kosmos. Vor allem würde ich das Spazieren durch den Turia-Park, das Flanieren durch die Altstadt El Carmen mit seinen Sehenswürdigkeiten oder Ruzafa mit seinen vielen Bars empfehlen. Auch die Ciudad de las Artes y Ciencias ist sehr sehenswert und futuristisch, insbesondere abends, wenn Beleuchtung vorhanden ist.

Mittwochs soll in Valencia immer Kinotag mit vergünstigtem Eintritt sein (habe ich selbst leider nie ausprobiert). Hierfür würde ich vor allem das Cines Babel empfehlen. Dort laufen Filme mit Originalsprache und spanischem Untertitel.

## **Reisen und Vorsicht**

Das Auslandssemester bietet eine tolle Möglichkeit, auch das Land, nicht nur die Stadt, in der man sich befindet, intensiver kennenzulernen. So sind beispielsweise Barcelona und Madrid, aber auch Alicante oder Granada zu erreichen. Wenn man früh bucht oder auch zu frühen/späten Uhrzeiten reisen würde, kann hier günstig mit dem Zug oder Bus reisen. Ich habe auch das ein oder andere Mal einen Mietwagen gebucht, um weniger gut vernetzte Wanderorte o.Ä. zu besuchen, kann das Autofahren in Valencia aber definitiv nicht empfehlen.

Allgemein ist in Spanien Vorsicht geboten, wenn es um Wertgegenstände geht. In Valencia selbst sollte man niemals seine Wertsachen unbeobachtet lassen, vor allem am Strand und im Turia-Park nicht.

Ich hatte keine speziellen Versicherungen abgeschlossen, man sollte aber prüfen, ob man die Europäische Versichertenkarte hat.

## **Finanzielle Aufwendungen**

Gerade Lebensmittel, insbesondere Obst und Gemüse (in den kleinen Läden) empfand ich als deutlich günstiger als in Deutschland. Auch die Preise in Cafés oder Bars waren angenehm günstiger. So zahlt man im Durchschnitt für einen Milchkaffee 1,30€.

## **Persönliches Fazit**

Mein Auslandssemester in Valencia stellt im Gesamtrückblick eine sehr positive Erfahrung dar, jedoch fühlte es sich zwischendurch anders und durchaus negativ an. Für mich wich die Zeit definitiv von der Erwartung ab, sie müsse die „beste meines Lebens“ sein und dennoch würde ich sie nicht missen wollen, da eine Auslandserfahrung, mit Höhen und Tiefen viel persönliches

Wachstum durch Herausforderung, Überforderung und Erfahrung mit sich bringt. Als besonders positiv würde ich die Stadt Valencia, in der ich mich schnell heimisch fühlen konnte und vor allem die spanischen Bekanntschaften, die ich eingehen konnte, hervorheben. Dennoch fühlte ich während des Auslandssemesters oft Gefühle von Überforderung oder Heimweh, weswegen es meiner Meinung nach sehr wichtig ist, mit einer realistischen, statt einer idealisierten Erwartung in diese Erfahrung zu starten.

*Ciudad de las Artes y Ciencias*



*Bar in Ruzafa*

